

Die Uniform, die wir tragen

Autor(en): **Besse, Frederik**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz**

Band (Jahr): **96 (2021)**

Heft 12

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Die Uniform, die wir tragen



Der November und Dezember sind besondere Monate für unsere Milizarmee. Die Rekruten- und Kaderschulen des zweiten Starts werden in dieser Zeit abgeschlossen.

Tausende junge Männer und Frauen kommen zurück zu ihren Familien und Freunden. Sie bringen neue Freundschaften, einzigartige Geschichten und neue Fähigkeiten aus ihrer Dienstzeit mit.

Das ist keine Selbstverständlichkeit.

Unter den Tausenden von Soldaten, die nach Hause kommen werden, gibt es leider auch noch in der heutigen Zeit immer wieder Schicksale, bei denen das nicht so ist.

Kameraden, die beim Frühstück noch am Tisch sassen und deren Platz am Abend leer bleibt. Kameraden, die mit ihrem Flugzeug oder Helikopter abheben und nicht mehr zurückkehren. Kameraden, auf die wir uns im nächsten WK gefreut hätten, aber nun nicht mehr unter uns weilen.

Mich machen solche Schicksale besonders betroffen. Für mich haben diese Kameraden zwei

Leben gegeben. Das Leben das sie gelebt haben, und jenes, dass sie noch hätten leben können.

In unserem Land gibt es keinen Gedenktag für unsere verstorbenen Kameraden.

Wenn Sie mich fragen, ist das auch nicht nötig, denn wir halten die Erinnerungen unserer Kameraden am Leben, indem wir Dienst leisten.

Indem wir die gleiche Uniform wie sie tragen. Ihren Auftrag fortführen. Für die gleiche Werte einstehen.

Ich bin der Überzeugung, dass wir mit unserer Uniform das Vermächtnis jener weitertragen, die für uns alles gegeben haben. Doch es braucht auch die Unterstützung aus der Familie, Politik und der Bevölkerung.

Auch 2022 wird es uns als Stimmbürgerinnen und Stimmbürger wieder brauchen. Wir sollten nicht vergessen, was es bedeutet, wenn wir unseren Milizsoldaten die Uniform der Schweizer Armee übergeben.

Ich wünsche Ihnen, sehr geehrte Leserinnen und Leser, eine besinnliche Adventszeit und frohe Festtage.

Frederik Besse, Chefredaktor